suchung und Bestimmung der in Linné's Sammlung befindlichen Cicaden unterzöge.

In Betreff der von mir beschriebenen Ephemeren-Gattung Oligoneuria verdanke ich eine schätzbare Nachricht der Güte des Herrn von Heyden.

In Costa, Fauna di Aspromonte e sue adjacenze 1828, finden sich zwei Kupfertafeln, beide mit Tafel 1 bezeichnet. Die eine enthält Käfer, die andere Neuroptera und Orthoptera, wovon Fig. 2 ohne Zweifel eine Oligoneuria darstellt, die jedoch, wie die ganze Tafel, im Text gar nicht erwähnt wird. Da dies öfters bei Costa's Schriften der Fall ist, übrigens Herr von Heyden selbe von Costa selbst erhielt, ist an der Vollständigkeit des Exemplars nicht zu zweifeln.

Eine mir gütigst mitgetheilte Kopie der Abbildung stellt bestimmt eine Oligoneuria von Form und Grösse der O. Rhenana vor. Es findet sich also diese Gattung, vielleicht sogar diese Art, auch in Neapel.

Literatur.

Dr. **Herrich-Schäffer** hat sein 1842 begonnenes grosses Werk*) im Laufe des gegenwärtigen Jahres glücklich zu Ende geführt. Betrachtet man die gewaltige Masse von Stoff, welche hier wissenschaftlich bearbeitet vor uns liegt, so darf man sich billig wundern, dass eines Mannes Kräfte und ein Zeitraum von 15 Jahren ausreichten, ihn zu bewältigen. Zu einer ausgezeichneten Befähigung musste hier ein eiserner Fleiss, eine durch nichts irre zu machende Beharrlichkeit und eine Liebe zur Sache hinzutreten, die vor Opfern aller Art nicht zurückschrak. Wenn der Verfasser im Schlusswort sagt, dass er dem Werke die besten Jahre seines Lebens und einen grossen Theil seines Vermögens geopfert habe, so spricht er damit gewiss nichts, als die einfache Wahrheit aus, welche sich Jedem von selbst auf-

*) Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, zugleich als Revision und Supplement zu J. Hübners Sammlung europäischer Schmetterlinge. Von Dr. G. A. W. Herrich-Schäffer. Regensburg 1843—1856, in Commission bei G. J. Manz. Preis des ganzen Werks mit 636 illuminirten und 36 schwarzen Tafeln 200 Thlr., des Textes mit den 36 Umrisstafeln allein 20 Thlr. (Die grosse Ausgabe wird bei directer Einsendung des Betrages an den Verfasser für zwei Drittel des Ladenpreises abgegeben.)

drängt, welcher das hier Geleistete zu würdigen vermag, welcher die Herstellungskosten so ausgezeichneter Tafeln, wie sie Herrich-Schäffer gegeben hat, und die bescheidene Zahl der Jünger der Entomologie kennt, denen neben dem guten Willen, ein grosses Kunstwerk zu besitzen, auch die dazu nöthigen Mittel nicht abgehen.

Das Werk ist in sechs Bände getheilt. Der erste enthält die Tagfalter, der zweite die Heteroceren (Sphinx, Bombyx und Noctua L., zu welcher der Verfasser auch die Gattung Roeselia — Nola Bach — die Herminiden, Hyponiden und seine Nycteoliden, eine etwas gemischte, kleine Gruppe zieht), der dritte die Spanner, der vierte die Crambinen, Pyralididen und Tortricinen, der fünfte den Rest der Microlepidopteren, die Tineinen und Pterophoriden s. l. Der letzte Band endlich bringt Nachträge und Verbesserungen zu allen früheren, denen die durch Anmerkungen erläuterte Skizze eines vollständigen, auch die dem Verfasser bekannten Exoten umfassenden Lepidopterensystems beigegeben ist), eine systematische Uebersicht (System. lepidopterorum Europae 1853—55), einen sehr ausführlichen und dankenswerthen alphabetisch geordneten Index und einen solchen der von Herrich-Schäffer selbst gebrauchten Gattungs- und Artnamen. Sechs und dreissig Umrisstafeln erläutern die äussere Anatomie, soweit sie für die Systematik benutzt wurde, besonders das Flügelgeäder, auf welches, wie bekannt, Herrich-Schäffers System hauptsächlich basirt ist. Die von Geyer in Augsburg meisterhaft gezeichneten und colorirten Abbildungen erschienen in einzelnen Lieferungen seit 1843; sie bilden mit den vom Verfasser angekauften Hübnerschen und Fischer von Rösslerstammschen Tafeln ein Ganzes — das vollständigste Kupferwerk über europäische Schmetterlinge, welches wir besitzen, und welches dabei an Sorgfalt und Treue der Darstellung allen ähnlichen weit überlegen ist.

Die Zahl der Arten, welche den Inhalt des Werks bilden, giebt einen Begriff von dem Umfange der Arbeit und von dem erfreulichen Anwachsen unserer Kenntnisse nach dieser Richtung. Es sind als europäisch aufgeführt, beschrieben und mit wenigen Ausnahmen auch abgebildet 373 Rhopaloceren, 1255 Heteroceren, (Sphinges, Bombyces, Noctuen s. l.), 573 Geometriden, 901 Crambinen, Pyraliden und Tortricinen, 1161 Tineinen s. l., und 70 Pterophoriden und Alucitinen, zusammen also 4333 Arten, ungerechnet diejenigen neuesten Entdeckungen, welche in den Nachträgen seit 1852 beschrieben wurden. Für diese letzteren kommen indess eine Anzahl von Arten aus den asiatischen Provinzen Russlands und der Türkei, besonders aus den

ersten Familien in Wegfall, wenn man die europäische Fauna auf die Grenzen des Welttheils bis zum Ural und Caucasus als Norm gelten lassen will.

Es ist nicht meine Absicht, hier auf die Vorzüge und Mängel des Werks näher einzugehen, um so weniger, als wir dem Vernehmen nach einer Kritik aus competentester Hand entgegensehen dürfen. Da diese aber, der grossen Vorstudien wegen, die sie erheischt, in nächster Zeit wohl noch nicht zu erwarten ist, so fühlte ich mich gedrungen, wie ich den ersten Band des Werkes in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1848) besprochen, und in ihm den Anfang des bedeutensten Unternehmens der Neuzeit im Felde der Lepidopterologie begrüsst habe, so nun auch zur Vollendung desselben dem Verfasser und der Wissenschaft meinen öffentlichen Glückwunsch darzubringen. Besonders aber würde ich mich freuen, wenn diese Anzeige dazu beitrüge, einen und den andern Leser, welcher Herrich's Werk noch nicht besitzt, zur ungesäumten Nachholung dieser Versäumniss zu seinem eigenen Besten anzuregen. Man sollte freilich voraussetzen, dass ein Werk, welches zum ersten Mal seit dem Erscheinen des Ochsenheimer-Treitschke'schen das ganze Heer der europäischen Schmetterlinge vollständig in streng systematischer Ordnung aufführt, die Masse des seitdem neu hinzugetretenen Stoffs sichtet und jeder neuen Entdeckung ihren Platz anweist, welches dabei durch seine clavisartige Form die Bestimmung der Arten leichter und sicherer gestattet, als die meisten andern, trotz weitläuftiger Beschreibungen, — dass ein solches Werk sich längst in Jedermanns Händen befinde. Aber dem scheint noch nicht so zu sein, obgleich der Preis (ohne die colorirten Tafeln) auch die Kräfte des weniger Bemittelten nicht übersteigt. Man mag in manchen Dingen anderer Ansicht sein als der Verfasser — und der Schreiber dieser Zeilen gehört selbst zu denen, welche es lebhaft bedauern, dass Herrich-Schäffer sein System fast ausschliesslich auf die Flügeladern gebaut, und in Betreff der Nomenclatur nicht strengeren, weniger dem subjectiven Ermessen unterworfenen Grundsätzen gehuldigt hat — den hohen, wissenschaftlichen Werth seines Werks und seine absolute Unentbehrlichkeit für jeden Lepidopterologen, der diesen Namen verdienen will, wird Niemand in Abrede stellen können.

Rhoden, im October 1856.

Dr. Speyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Speyer Adolf

Artikel/Article: Literatur 383-385